



REPUBLIK ÖSTERREICH
Der Bundesminister für Verkehr
Pr.Zl. 5905/27-1-1979

II- 550 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

214 IAS

1980 -01- 16

zu 208/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage
der Abgeordneten Huber und Genossen,
Nr. 208/J-NR/1979 vom 1979 11 22,
"Elektrifizierung der Bundesbahn-Strecke
Bleiburg-Innichen im Streckenabschnitt
Spittal/Millstätter See - Lienz - San
Candido/Innichen".

Ihre Anfrage beehre ich mich, wie folgt zu beantworten.

Zu 1 und 2

Die Österreichischen Bundesbahnen beabsichtigen im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit und Umweltfreundlichkeit des elektrischen Zugbetriebes grundsätzlich, die Elektrifizierung weiterzuführen. Etwa die Hälfte des Streckennetzes der Österreichischen Bundesbahnen ist bereits elektrifiziert. Da auf diesen 50 v.H. des Streckennetzes etwa 90 v.H. der Transportleistung abgewickelt werden, bedarf es für die Weiterführung der Elektrifizierung wissenschaftlich fundierter Entscheidungshilfen.

Eine wichtige Entscheidungsgrundlage stellt das von den Österreichischen Bundesbahnen in Auftrag gegebene Gutachten über den zweckmäßigsten Einsatzbereich der den Österreichischen Bundesbahnen zur Verfügung stehenden Traktionsarten auf den noch nicht elektrifizierten Normalspurstrecken dar. Dieses Gutachten wurde von Prof.

Dipl.Ing. Dr.techn. E. Engel, Vorstand des Institutes für Eisenbahnwesen, Spezialbahnen und Volkswirtschaft der Technischen Universität Wien zusammen mit einem Fachmann für Energiewirtschaft (Univ.Prof. Dr. L. Bauer von der Technischen Universität Wien) und einem Fachmann für Volkswirtschaftslehre (Univ. Prof.Dr. H. Schuster von der Johannes-Kepler-Universität in Linz) erstellt und liegt seit kurzem vor.

Aufgrund dieses Gutachtens, aber auch angesichts der Energiesituation und der intensiven Bemühungen der Bundesregierung um Verbesserung der Energiebilanz wird derzeit das Elektrifizierungsprogramm der ÖBB überarbeitet. Energiebilanzmäßige Überlegungen lassen es nunmehr, entgegen den betriebswirtschaftlichen Gegebenheiten noch vor einiger Zeit, zweckmäßig und wirtschaftlich vertretbar erscheinen, auch den Streckenabschnitt Spittal/Millstättersee - San Candido/Innichen zu elektrifizieren. In einem in Überarbeitung befindlichen Elektrifizierungsprogramm wird daher auch die Umstellung dieser Strecke auf elektrischen Betrieb vorgesehen sein. Konkrete Planungen werden nunmehr auszuarbeiten sein.

Auch nach der Elektrifizierung wird es sich bei der Strecke Spittal/Millstättersee - San Candido/Innichen noch um eine betrieblich schwierige Strecke handeln, auf deren steilen Abschnitten auch dann noch die jetzt bei schweren Güterzügen verwendeten Diesellokomotiven durch zwei Elektrolokomotiven ersetzt werden müssen. Dennoch ist vor allem angesichts der Energiesituation die Einführung der Elektrotraktion für die genannte ÖBB-Strecke nunmehr wirtschaftlich vorteilhaft.

Zu 3

Verhandlungen mit den Italienischen Staatsbahnen über eine Elektrifizierung des italienischen Abschnitts der Strecke Spittal-Millstättersee - Fortezza/Franzensfeste wären derzeit noch verfrüht. Sie werden aber jedenfalls zeitgerecht eingeleitet werden.

Zu 4

Die Elektrifizierung der Strecke Spittal/Millstättersee - San Candido/Innichen erfordert jedenfalls infolge des höheren Achsdruckes der elektrischen Triebfahrzeuge gegenüber dem der Dieseltriebfahrzeuge umfangreiche und sehr kostenintensive bauliche Vorarbeiten. Der eigentlichen Elektrifizierung vorangehen müssen auch aufwendige Ausbauten der Sicherungs- und Fernmeldeanlagen. Im Hinblick darauf sowie unter Berücksichtigung im zu überarbeitenden Elektrifizierungsprogramm festzusetzenden Prioritäten kann der konkrete Beginn der Elektrifizierungsarbeiten auf diesem Streckenabschnitt noch nicht festgelegt werden.

Wien, 1980 01 15

Der Bundesminister

